



Wer hätte das gedacht – Ambulant vor Stationär wird Wirklichkeit



7. Benediktbeurer Zukunftsgespräche

„Der Pflegemarkt in Bewegung – Status Quo mit Blick in die Zukunft“

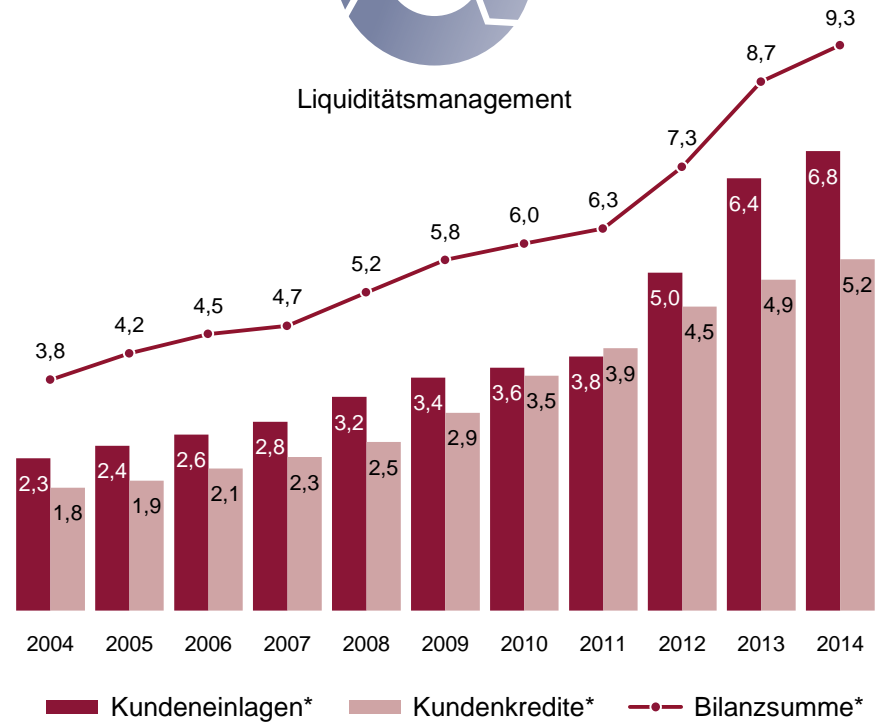
09./ 10. Juni 2015, Benediktbeuern

Die Bank für Sozialwirtschaft Gründungsgeschafter (Gründung 1923):



397 Mitarbeiter

17 Standorte



* in Milliarden Euro | Stand 31.12.2014

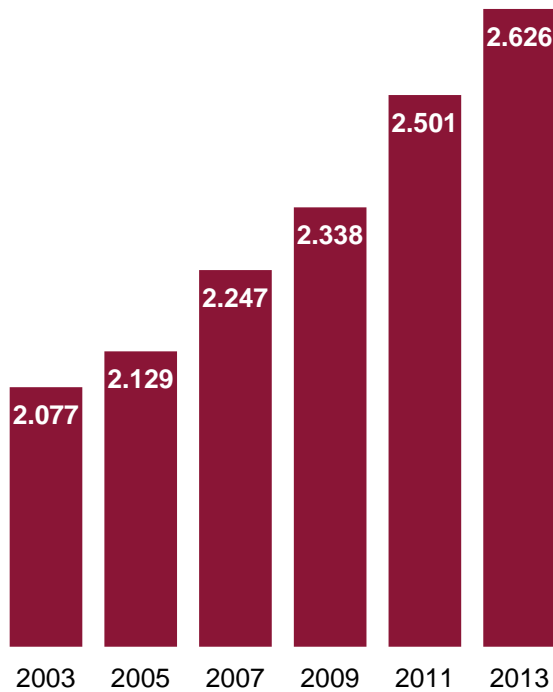
Agenda

- 1 Die Entwicklung des Pflegemarktes
- 2 Entwicklung der Leistungsausgaben der Sozialen Pflegeversicherung
- 3 Leistungen gemäß 1. Pflegestärkungsgesetz
- 4 Fazit
- 5 Hinweis

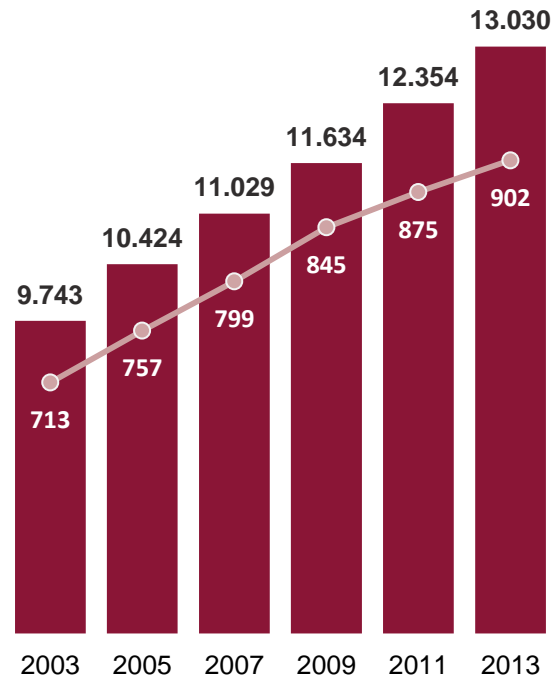
1 Die Entwicklung des Pflegemarktes

Positive Wachstumsdynamik des Pflegemarktes setzt sich fort

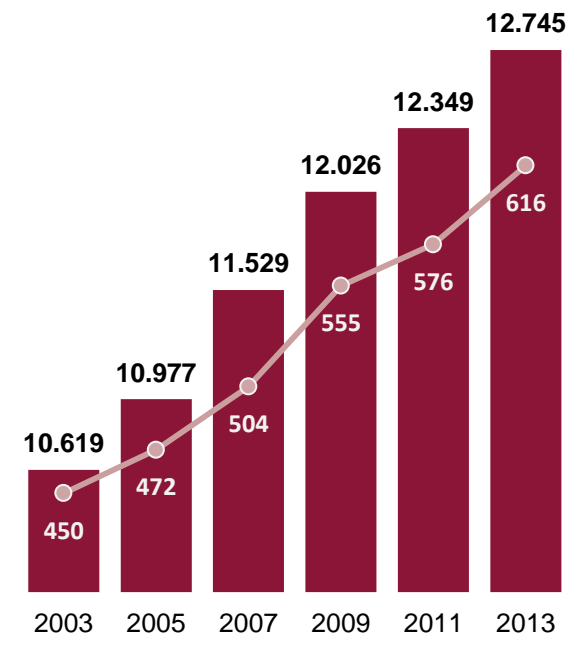
Pflegebedürftige
(in 1.000)



Pflegeheime
(in 1.000)



Ambulante Pflege



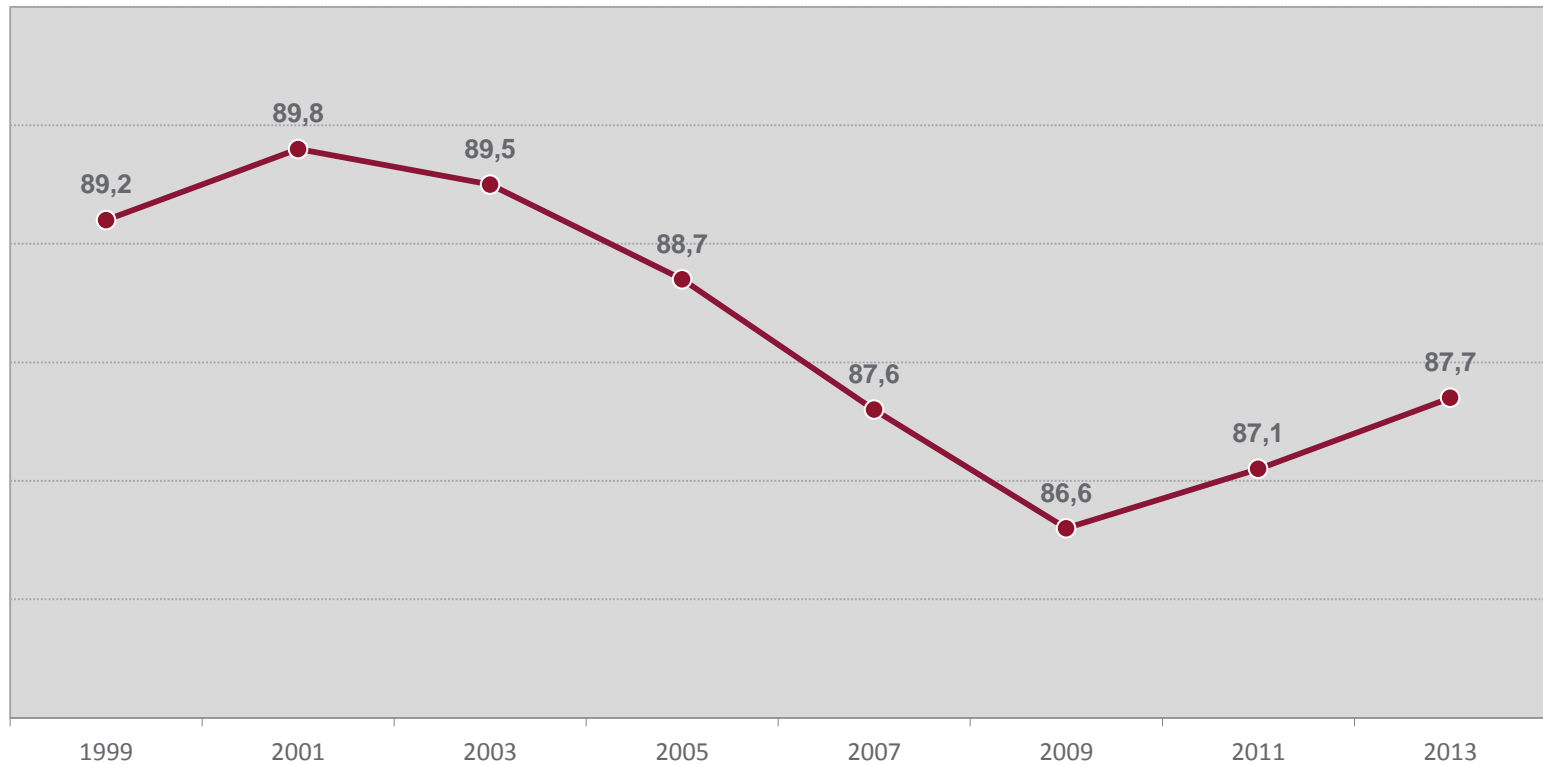
■ Pflegeheime
—●— verfügbare Plätze (in 1.000)

■ ambulante Pflegedienste
—●— durch ambulante Pflegedienste Versorgte (in 1.000)

Quelle: Statistisches Bundesamt, Pflegestatistik 2003-2013

1 Die Entwicklung des Pflegemarktes

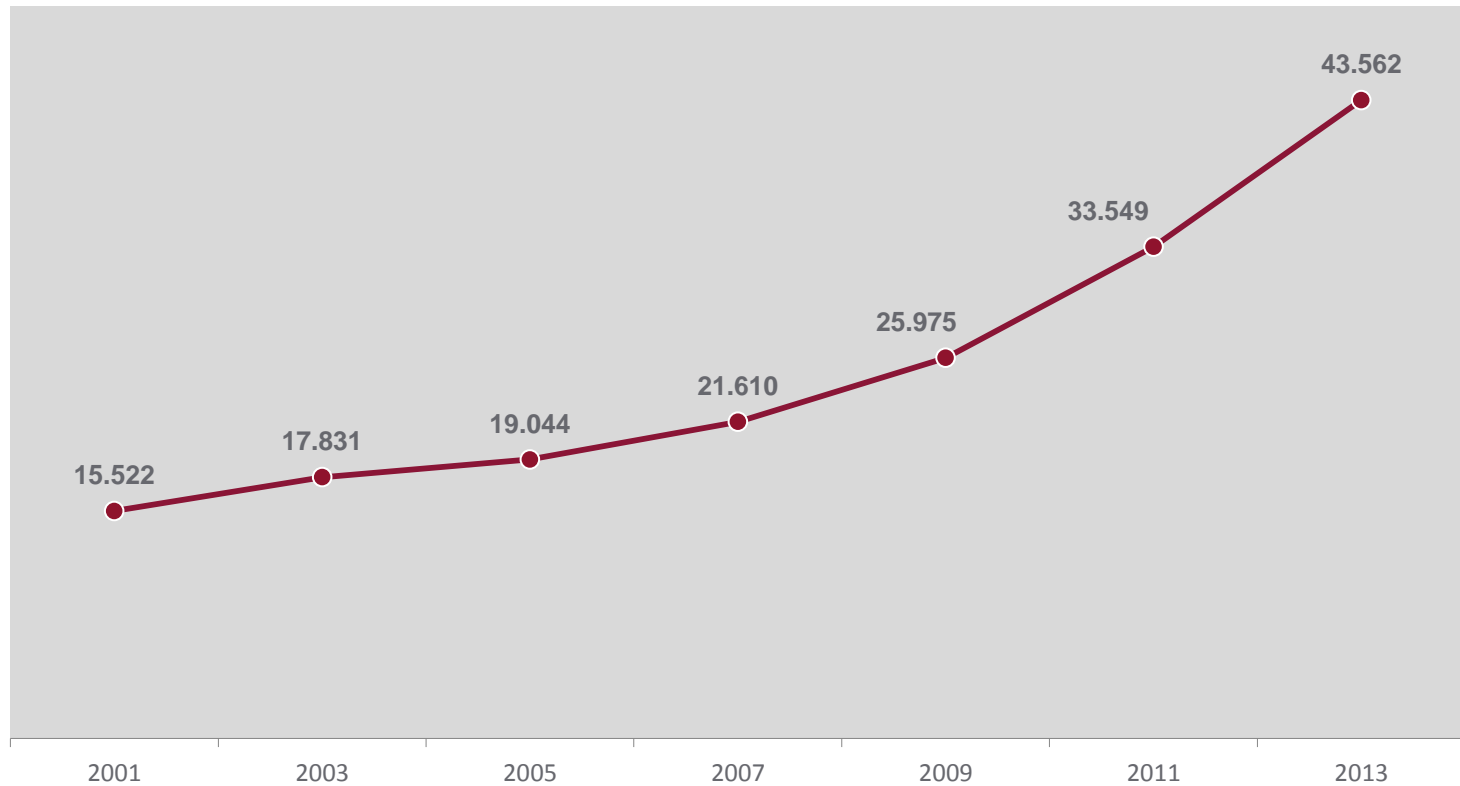
Inanspruchnahme stationärer Pflegekapazitäten



Quelle: Statistisches Bundesamt, Pflegestatistik 1999 bis 2013

1 Die Entwicklung des Pflegemarktes

Entwicklung der verfügbaren Plätze für teilstationäre Tagespflege

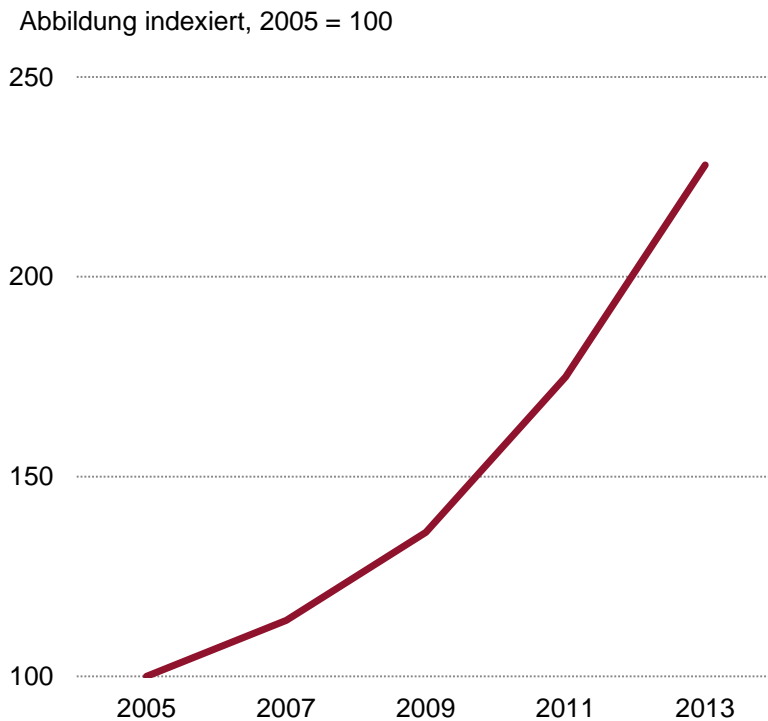


Quelle: Statistisches Bundesamt, Pflegestatistik 2001 bis 2013

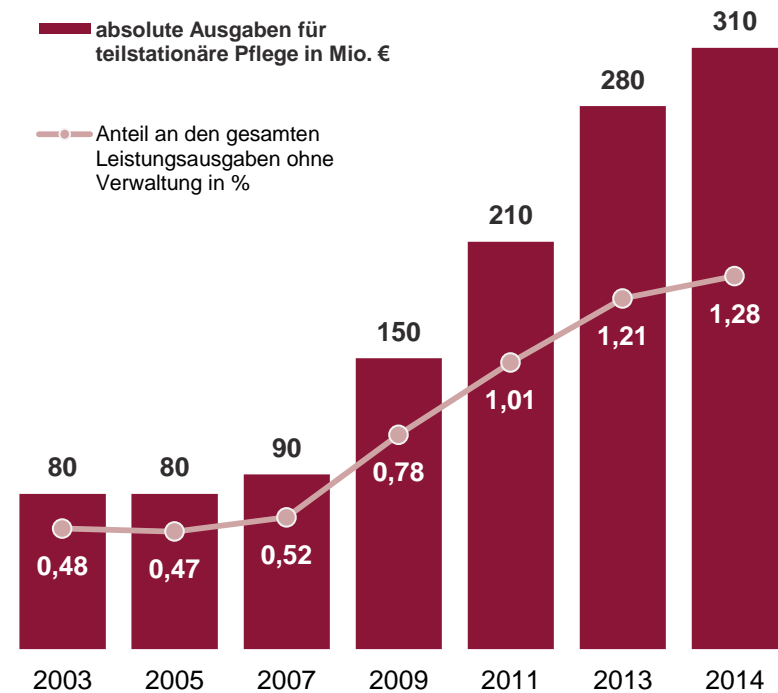
1 Die Entwicklung des Pflegemarktes

Größte Wachstumsdynamik in der teilstationären Pflege

Entwicklung der verfügbaren Plätze
für teilstationären Pflege



Ausgaben für teilstationäre Pflege

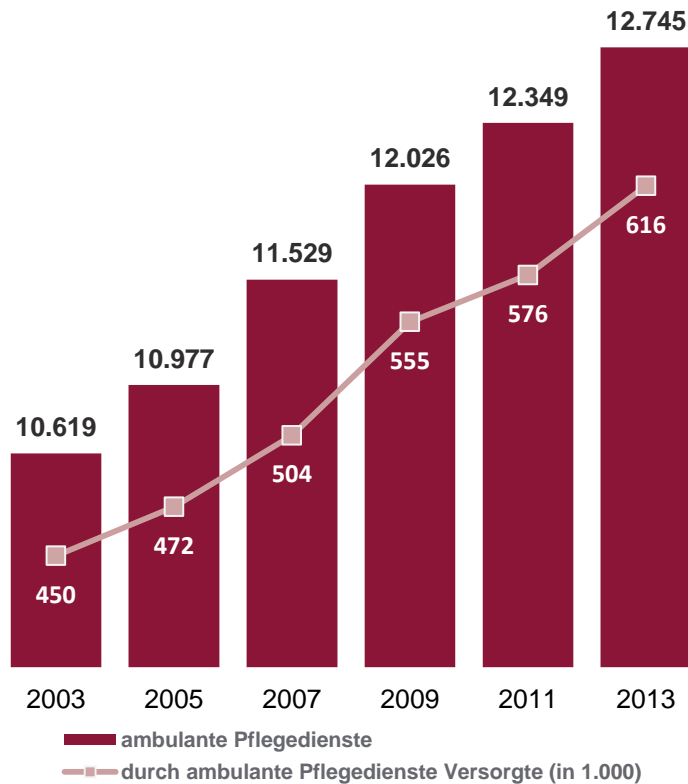


Quellen: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.

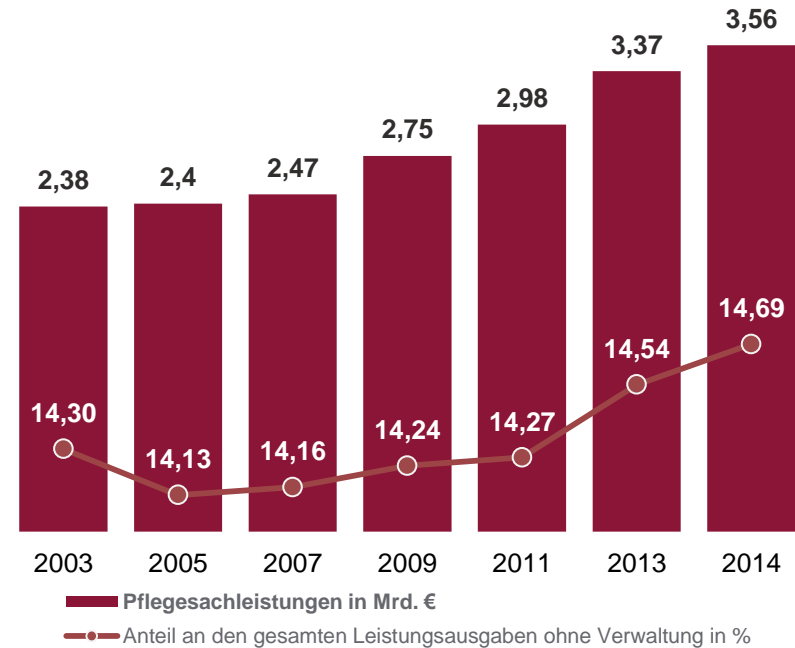
1 Die Entwicklung des Pflegemarktes

Positive Wachstumsdynamik - Ambulante Pflege

Entwicklung in Deutschland



Ausgaben für ambulante Pflege



Quellen: Statistisches Bundesamt

1 Die Entwicklung des Pflegemarktes

Beginn und Ausbau ambulanter Wohngemeinschaften

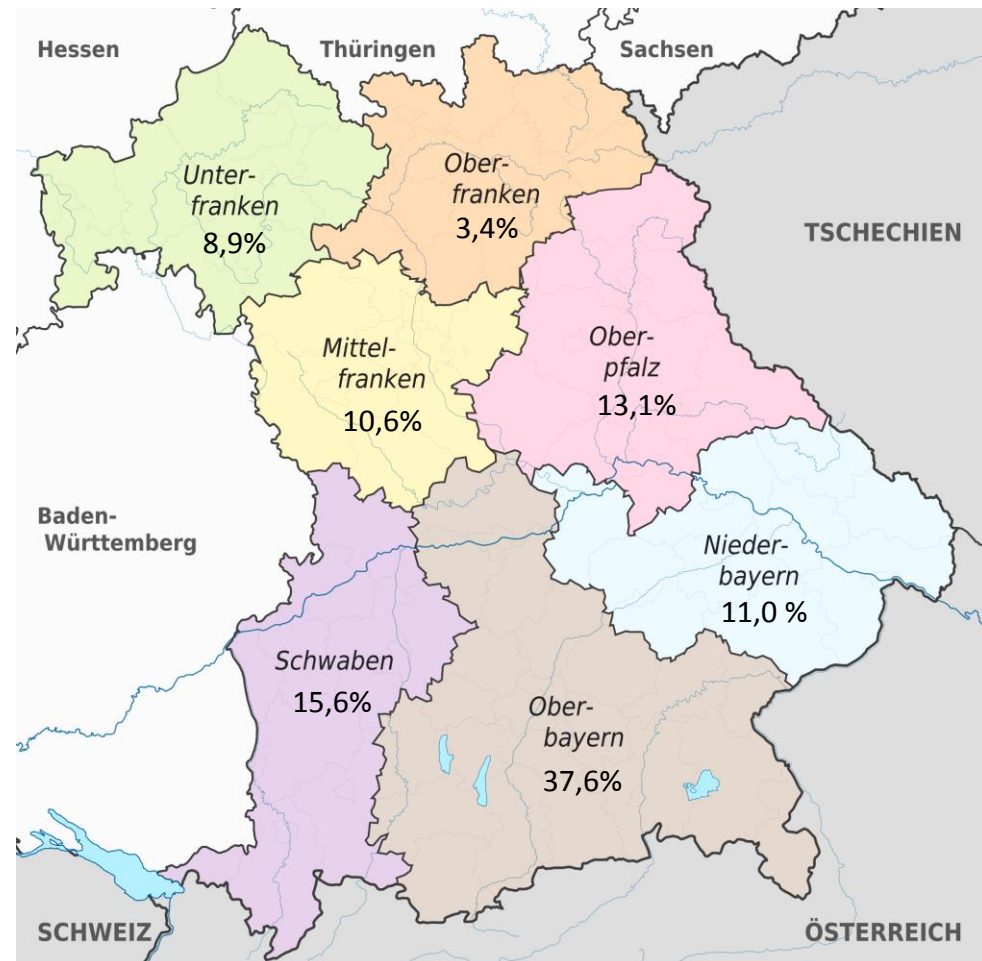
- 1995: erste WG in Berlin (Pawletko, 1996)
- 2003: bundesweit 143 WG (Kremer-Preiß, 2004)
- 2006: bundesweit 200 WG / 160 in Berlin (Brinker-Meyendriesch, 2006)
- 2009: 331 WG in Berlin (Wolf-Ostermann, 2011)
- 2012: 456 WG in Berlin (Heimaufsicht Berlin)
 - ca. 300 WG in NRW (Thomas Risse, KCR GmbH Fachtagung 2012)
 - ca. 170 WG in Bayern (Bayrisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung)
- 2013: ca. **1400** bundesweit (AOK Bundesverband)
- 09/2014: ca. 950 in Berlin (Heimaufsicht Berlin)
 - ca. 570 NRW (Sozialministerium)
 - ca. 140 Brandenburg (Sozialministerium)
 - ca. 150 WG in Sachsen (KSV Sachsen)
 - ca. 120 WG in Niedersachsen (Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung)

starker Anstieg in Bayern, Sachsen-Anhalt und Thüringen

 - ca. **3.000** bundesweit (Schätzung IS Immobilien-Service GmbH)

1 Die Entwicklung des Pflegemarktes **Ambulante Wohngemeinschaften in Bayern 2014**

- ca. 237 ambulant betreute WGs mit insgesamt 1.707 Plätzen*
- ca. 25% Steigerung zum Vorjahr 2013
- 152 (ca. 2/3) der ambulant betreuten Wohngemeinschaften befinden sich in den Landkreisen
- 1/3 sind in den kreisfreien Städten verortet
- Auslastung ca. 90%



*Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

1 Die Entwicklung des Pflegemarktes

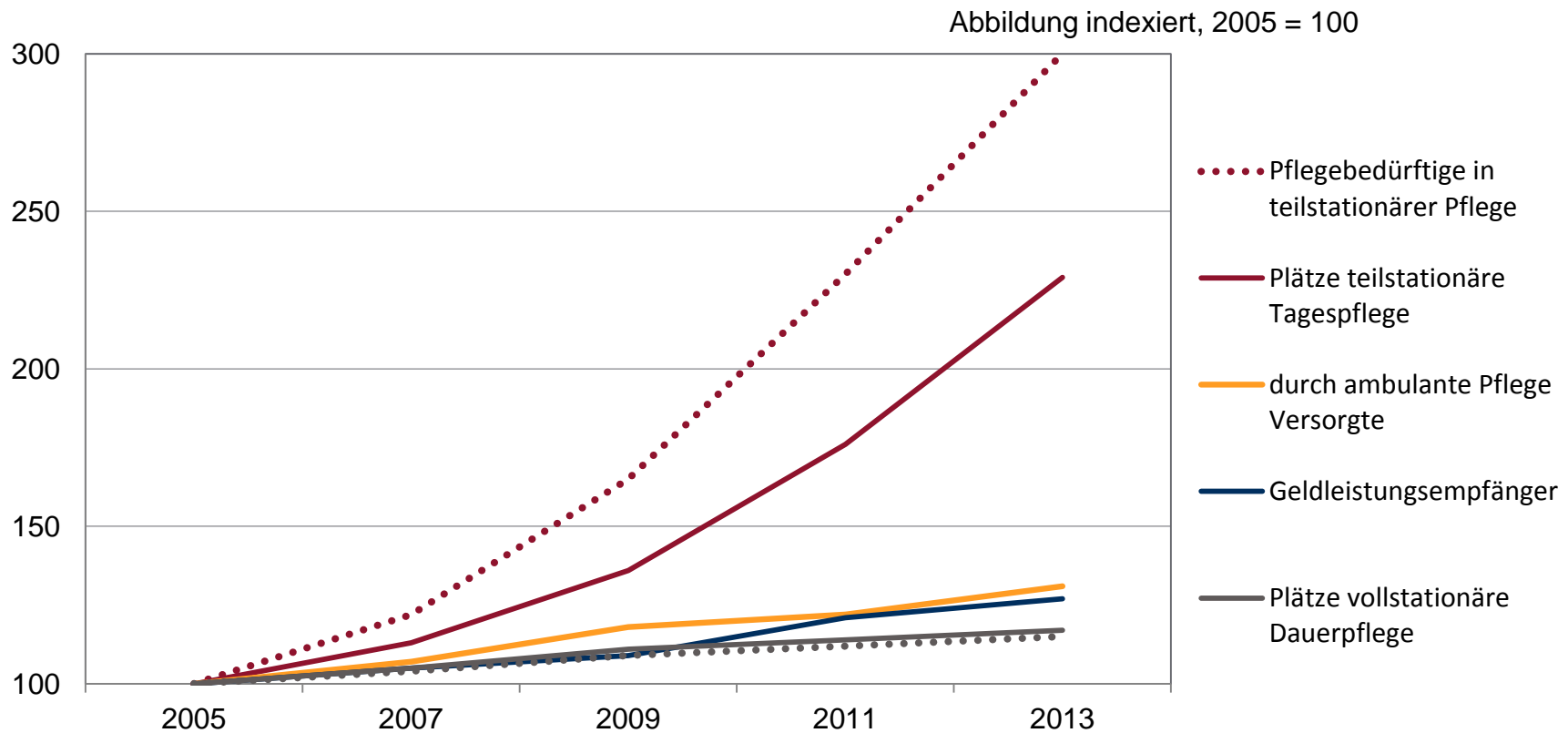
Ausbau Betreutes Wohnen

- Nach einer aktuellen Studie wird für Deutschland (Stand 2013) von einem Bestand von etwa 700.000 altersgerechten Wohneinheiten ausgegangen.
- Bis 2030 wird der zusätzliche altersgerechte Wohnungsbedarf auf rund 2.9 Mio. Wohneinheiten geschätzt, der Investitionsbedarf hierfür auf ca. 50 Mrd. Euro.
- Dies umfasst Neubaumaßnahmen, insbesondere aber die altersgerechte Wohnraumanpassung.

Quelle: Potenzialanalyse altersgerechte Wohnungsanpassung,
Hrsg. Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Stand März 2014, Bearbeitung Prognos AG, Basel

1 Die Entwicklung des Pflegemarktes

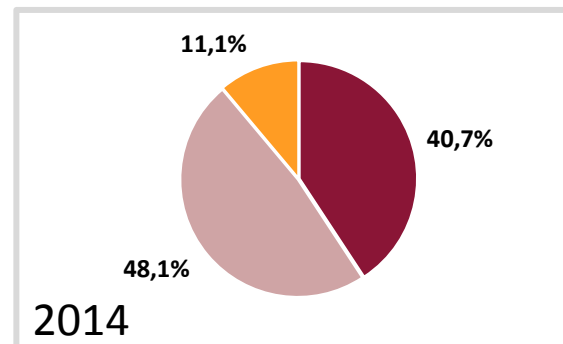
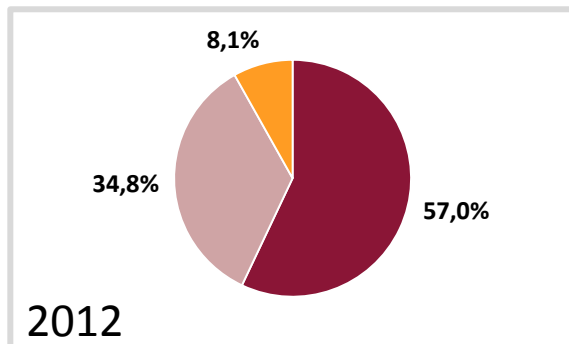
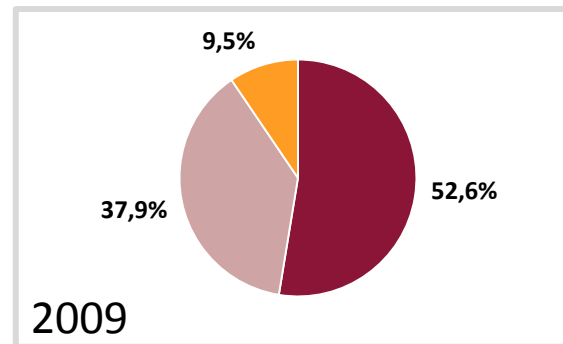
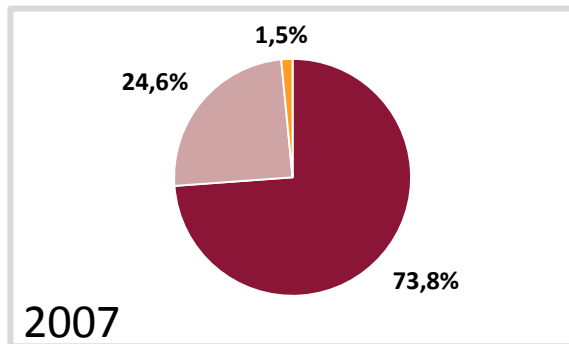
Relative Entwicklung von Plätzen und Pflegebedürftigen in den verschiedenen Leistungsarten



Quellen: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.

1 Die Entwicklung des Pflegemarktes

Der Wandel des Leistungsangebotes im Spiegel der BFS-Finanzierungsanfragen Auswertung IS-Auftragsdatenbank



- Stationär
- Verbundprojekte*
- ohne stationäre Pflege**

* Kombinationen aus Seniorenwohnen, Betreutem Wohnen/ Servicewohnen und/ oder ambulant betreuten WGs mit vollstationärer Dauer- oder Kurzzeitpflege, teilstationärer Tages- oder Nachtpflege, Kita, Begegnungszentrum, Ärzte- oder Sanitätshaus etc.

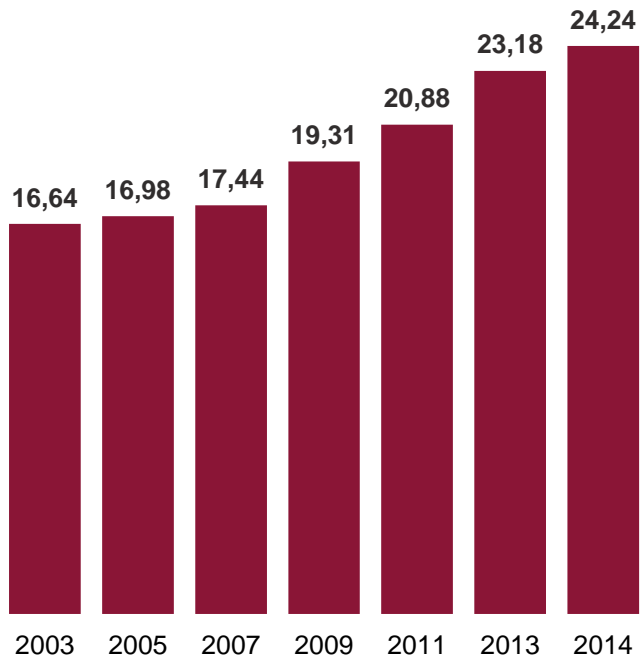
** vorgenannte Kombinationsmöglichkeiten, jedoch ohne vollstationäre Dauer- oder Kurzzeitpflege

Agenda

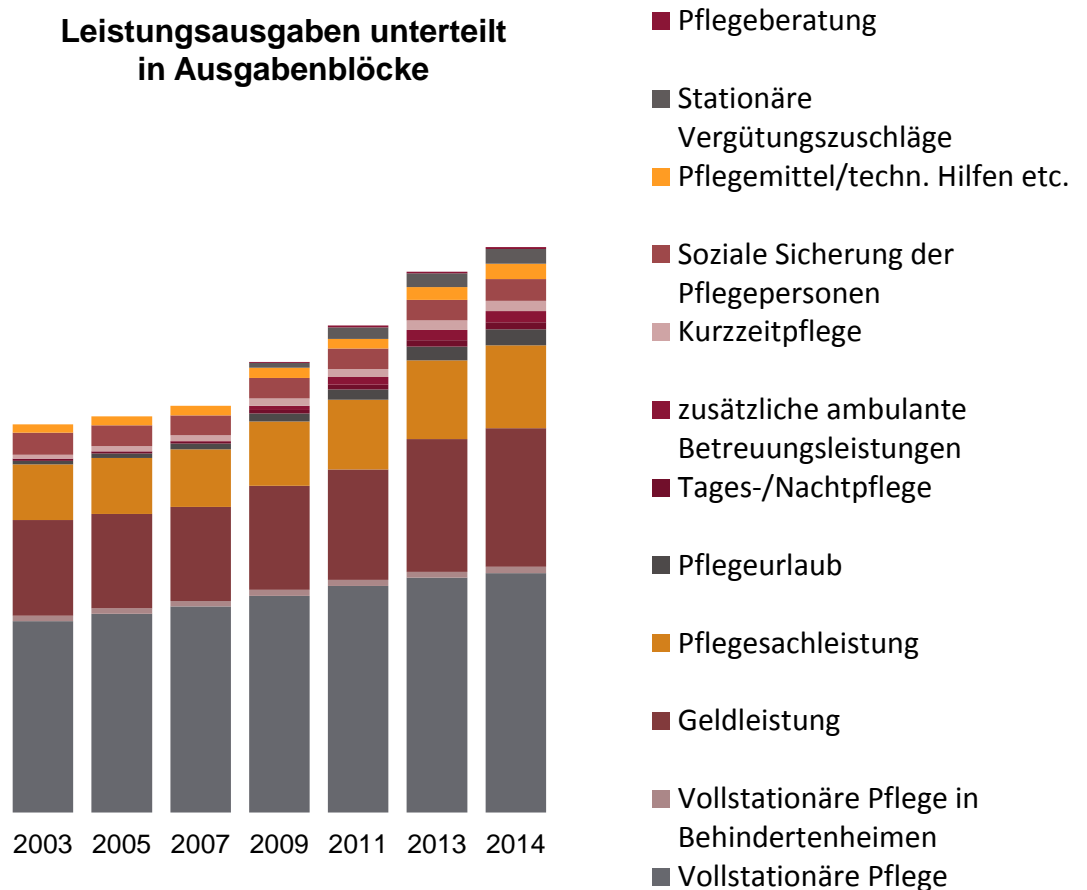
- 1 Die Entwicklung des Pflegemarktes
- 2 Entwicklung der Leistungsausgaben der Sozialen Pflegeversicherung
- 3 Leistungen gemäß 1. Pflegestärkungsgesetz
- 4 Fazit
- 5 Hinweis

2 Entwicklung der Leistungsausgaben der sozialen Pflegeversicherung Ausgaben absolut und nach Verwendung

Leistungsausgaben in Mrd. €
(ohne Verwaltung)

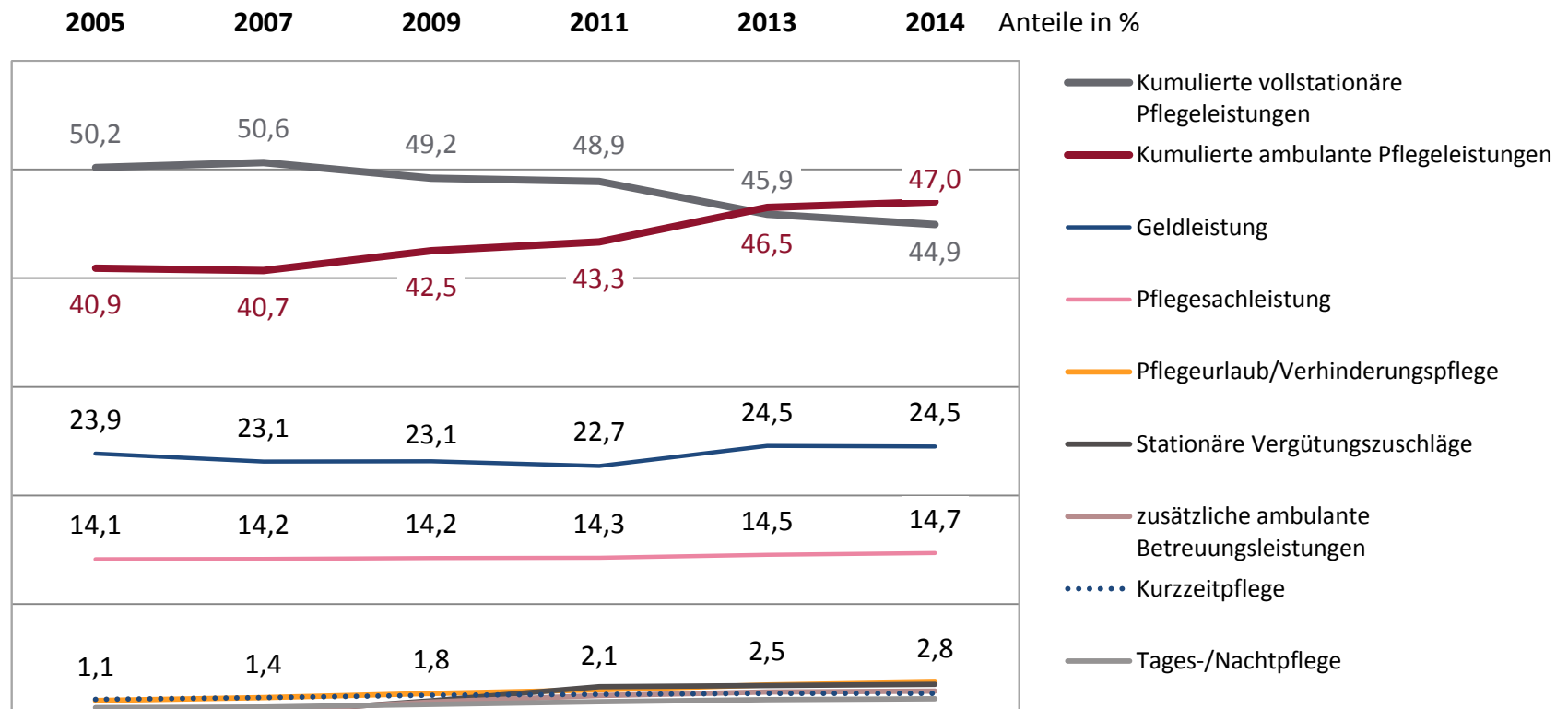


**Leistungsausgaben unterteilt
in Ausgabenblöcke**



Quelle: Bundesministerium für Gesundheit

2 Entwicklung der Leistungsausgaben der sozialen Pflegeversicherung Verhältnis der Ausgaben Stationär zu Ambulant

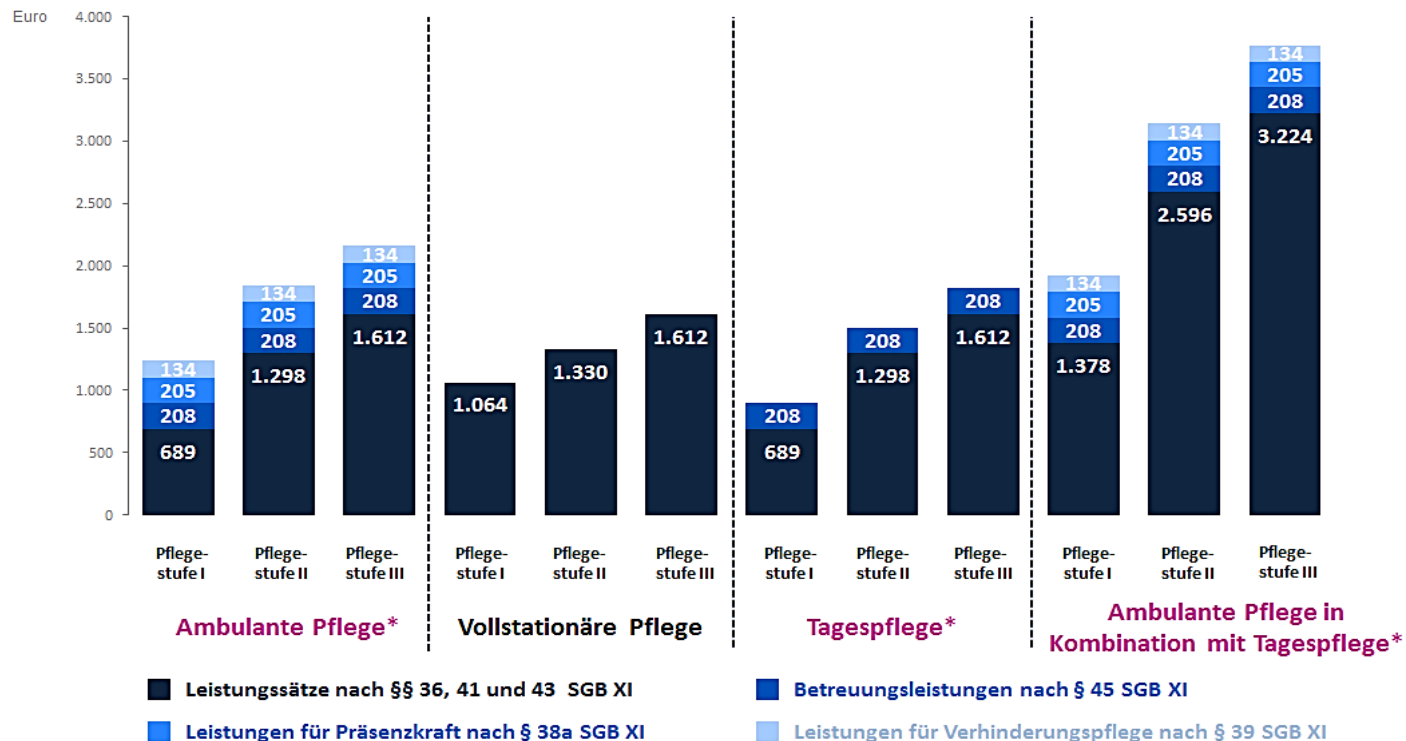


Quellen: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.

Agenda

- 1 Die Entwicklung des Pflegemarktes
- 2 Entwicklung der Leistungsausgaben der Sozialen Pflegeversicherung
- 3 Leistungen gemäß 1. Pflegestärkungsgesetz
- 4 Fazit
- 5 Hinweis

3 Leistungen gemäß 1. Pflegestärkungsgesetz Maximale Leistungen



* abgebildet sind die maximal möglichen Sachleistungen für Versicherte mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf gemäß §45a SGB XI

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit: Entwurf eines Fünften Gesetzes zur Änderung des Elften Buches Sozialgesetzbuch (Pflegestärkungsgesetz 1), BFS Research, SGB XI

Agenda

- 1 Die Entwicklung des Pflegemarktes
- 2 Entwicklung der Leistungsausgaben der Sozialen Pflegeversicherung
- 3 Leistungen gemäß 1. Pflegestärkungsgesetz
- 4 **Fazit**
- 5 Hinweis

4 Fazit

- Der Pflegemarkt ist nach wie vor von einer positiven Wachstumsdynamik geprägt.
- Die Angebotsarchitektur befindet sich im Wandel und wird sich weiter verändern.
- Je nach Wirksamkeit der Versorgungssteuerung werden sich die zusätzlichen Pflegebedürftigen in unterschiedlichem Maß auf ein stärker differenziertes Angebot an stationären, teilstationären und ambulanten Formen des Wohnens und der Pflege von Senioren verteilen.
- Das Modell „Ambulantes Heim“ mit betreutem Wohnen, Tagespflege und ambulant betreuten Wohngemeinschaften gewinnt an Bedeutung.
- Einrichtungen der vollstationären Dauerpflege werden weiterhin eine bedeutende Rolle in der Altenhilfe innehaben.
- In diesem Segment besteht für zahlreiche Träger u. a. aufgrund der notwendigen Weiterentwicklung der Geschäftsmodelle sowie des Alters der Immobilien erheblicher Sanierungs- und Investitionsbedarf.

Agenda

- 1 Die Entwicklung des Pflegemarktes
- 2 Entwicklung der Leistungsausgaben der Sozialen Pflegeversicherung
- 3 Leistungen gemäß 1. Pflegestärkungsgesetz
- 4 Fazit
- 5 Hinweis

5 Hinweis

eBook: Wohnen und Pflege von Senioren
2., komplett überarbeitete und ergänzte Neuauflage
erscheint im Juli 2015 auch als Printversion

Inhalt:

- Stationäre nutzergerechte Differenzierung und Vernetzung mit dem Gesundheitsfaktor
- Öffnung der Einrichtungen: Erweiterung der Angebotspalette und Sozialraumintegration
- Vom ambulanten Pflegedienst zum einrichtungsgebundenen Angebot
- Wohnungswirtschaft als Partner der Seniorenwirtschaft
- Entwicklung einer altersgerechten Infrastruktur im kommunalen Raum

Ca. 300 Seiten

Zu bestellen unter www.altenheim.net



Ihr Ansprechpartner für weitere Fragen

Martin Hölscher

Sozialmarktanalyst

Wörthstraße 15 - 17

50668 Köln

Telefon 0221 97356-497

m.hoelscher@sozialbank.de

is@sozialbank.de

www.sozialbank.de

www.spendenbank.de



Impressum

IS Immobilien-Service GmbH

Wörthstraße 15 – 17
50668 Köln

Geschäftsführung

Ulrich Schartow

Kontakt

Telefon 0221 97356-491
Telefax 0221 97356-249
E-Mail is@sozialbank.de

Registereintrag für den Sitz Köln

Handelsregister des Amtsgerichts Köln

Registernummer HRB 21977

Steuernummer Organträger 215/5924/0732

Disclaimer

Die vorliegende Ausarbeitung enthält Angaben, Analysen, Prognosen und Konzepte, die den Kunden zur unverbindlichen Information dienen. Es handelt sich hierbei um keine juristische oder sonstige Beratung und stellt kein Angebot jedweder Art dar. Eine Gewähr für die Richtigkeit und inhaltliche Vollständigkeit der Angaben kann von uns nicht übernommen werden.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der IS Immobilien-Service GmbH unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Köln, Januar 2015